

A2^r

HVMANISSI=
MO VIRO D. IOANNI FRENS
REBIO, CIVI ET PHARMACOPOLAE
Moguntino, Hartmannus Schopperus Nouo-
forenfis Noricus, S. D.
IOanni mea Mufa dic falutem
Vatum Frenfrenbio feni patrono
Illi, quẽ venerantur & camœnæ:
Et mirantur amabiles Poëtæ.
Illi nomine tu meo precare
Tot vitæ bona, tot dies beatos:
Quot deformis hyems creat pruinas,
Quot pulchros habet alma terra flores,
Quot fpirant Zephyri tepente vere,
Aut imbres oriens reportat hædus,
Cœlo fidera quot micant in alto,
Quot vindemia larga donat vuas,
Aut complet vacuas liquore cellas.
Immenfas age gratias tot illi,
Pro fumma pietate, pro lepore,
Et pro munificentia benigna,
Quali profequitur pios fodales.
Ne blandos animo meo lepores,
Et pulchræ fpecimen benignitatis
Effluxilfe putet, quod à Poëtis

A 2 Et

A2^v

Et facris Itudijs abeffe debet.
Quare carminibus Thalia blandis
Tu grates habeas, agasq; summas
Ioanni, fimul hunc nouum libellum
Fabellis lepidiſſimis refertum,
Ipſis & cynicus feueriorem,
Dona perpetui velut fauoris,
Et pignus veteris fui Poëtæ.
Is te diliget omnium ferarum
Fabellas velut hoſpitem ferentem.
Libros inter & clegantiores,
Magno non ſine gaudio locabit,
Hunc ergo iubeas valere ſemper
Ad longos Pyliaë dies ſenectæ.
Hoc vnum moneas prius, quod olim
Sermones habuit frequentiores.
Et grex reptilium, volantiumq̃
De noſtro quoq̃ more ſint locutæ
Agros beſtiolæ vagos colentes,
Iſto temporis vltimi ſub æuo.
Quas mutas, tacitasq̃ cernit effe,
Poſtquam feceris hæc Thalia, paſſu
Sacros alite mox reuife campos.
Francoforti ad Mœnum ex Muſæo Sigifmundi Feyr
abent, Anno 1566. poſt natum Chriſtum, Martij 22.

An

A3^r

An den gemeinen Lâfer.
VOr zeyten bey der alten Welt/
Eſopus war nit feil vmbs Gelt/
Dann er war alfo wehrt gehalten/
Bey jungen Leuten vnd auch Alten/
Daß man den gar verachten thet/
Der jn nit wol durchlefen hett/
Vnd ob er ſchon Demofthenes/
Auch glehrter wer denn Socrates/
So hielt man doch von jm nit viel /
Eſopus wer dann mit im ſpiel /
Daher auch ein alt Sprichwort ift/
Wie man in dem Eraſmo lißt /
Wann einer ein verachten wolt/
Sprach er zu jm: Daß er vor ſolt
Eſopum fleißig durchſtudiern/
Vnd ſich darauß ſelbß reformiern.
Jn allen Schulen war ſo gmein/
Daß jn die jugend liebt allein/
Dann er fehr ſchon Exempel gibt /
Durch wilde Thier den Menſchen ûbt/
Daß er ſich gântzlich ſchemen muß/
Wann er darauß hett ein verdruß/
Vnd wolte das nit nemmen an/
Das wilde Thier auch haben than/
A 3 Der

A3^v

Der müßte ja wol gröber feyn
Dann der toll Efel oder Schwein/
Was man durch Kunft eynbildet nicht /
Daffelb leicht durch die Fabeln gſchicht
Zu welchem ift on das geneigt
Die jugend/ vnd zu hörn bereit/
Drumb auß den Fabeln lehrnen fol
Ein jeder fein / vnd leben wol /
Sich leichtlich laffen nit verführn/
Durch diſe beyſpiel felß regiern.
Ein Gleichnuß bey dem ameynen Maß
Mehr denn Gebett außrichten kan/
Gleich wie ein Artzt ein bittern Tranck
Mit Honig miſcht/ daß jn der Kranck
Deft leichter eynnem/ vnd nit drab
Ein ſchrecken vnd abſcheuwens hab/
Auch gleich wie eim Kind die Mutter
Das Wurmme eyngibt mit Zucker /
Alfo deß Menſchen vnverftandt/
Mit Fabeln ein Gelehrter fangt/
Wirt alfo die verderbt Natur
Durch Bilder/ Gleichnuß/ rein vn pur/
Dann ſie wie Zucker füß gehn eyn/
Vnd feyn dem Volck zu bhalten fein/
Sind wie ein Liecht am dunckeln ort/
Vnd dörffen nit fo gar viel wort.
Drumb

A5^r

Vnd luftig gfaß in Reimen weiß /
Doch viel zu lang mit kleinem fleiß/
Die hab ich auff das kurtzelt gmacht/
Aber in der zeyt der Faßnacht:
Vnd dünckt mich das viel beffer feyn/
Dann wer dweil gefeffen beym Wein/
Drumb hett ich etwas vberfehen/
Wie es kan vngefehr gſchehen/
Wõlls mirs ein jeder han zu gut/
Dweil man zur Faßnacht nit viel thut/
Derfelben find diß Reimen gleich/
Hetts beffer gmacht wann ich wer reich.

Hartman Schopper von
Neumarck / auß dem
Nortgauw.

A 5

AD

A5^v

AD LECTOREM DE SEN-
TENTIIS IOHANNIS POSTHII
ex Æfopo carmine defcriptis, Epigram=
ma Ioannis Lauterbachij, Poe=
tæ Laureati.

FORTVNAM cunctis lato mortalibus orbe
Ex morum iacto femine vita parit.
Hæc bona fi fuerit, magnos donabit honores,
Sin mala, folliciti plena timoris erit.
Vt fortuna tuis pariter respondeat actis,
Et te quifque fuo fautor amore colat,
Accipe quæ multo paßim congefta labore
Inftar apis, facili Pofthius arte refert.
Hic quia doctrinis Aefopi totus inhærens
Qua fugienda tibi, quæue fequenda monet.

ALIVD

A6^r

ALIVD HARTMANNI
SCHOPPERI NORICI.
INDVITVR teneris vt ſcirpea nauis Ephœbis,
Cùm liquido primùm flumine nare volunt.
Flebilis euitent vt acerba pericula vitæ,
Tutius & poßint arte mouere manus.
Reſpectum quauis ſic fidus in arte Magifter,
Ingenij ſemper debet habere boni.
Nam fruſtra puerum Demofthenis imbuet arte,
Qui noua Grammatices miles in arma venit.
Ante ſed Aefopi fabellas prælegat illi,
Quam velit Aoniæ rupis adire iugum.
Vnde iuuentutem poßit renouare procacem,
Facta quibus monitus difcat honeſta ſequi.
Has vates lepido nunc carmine Poſthius auxit,
Si quem fortè minus verba ſoluta iuuant.

INDEX

B1^r

HARTMANNI
 SCHOPPERI NORICI, IN
 VITAM AESOPI EPIGRAM-
 MATA.
 AESOPVS Phrygiæ quadam regionis in vrbe,
 Seruus & ex humili ltemmate natus erat.
 Inuida cui turpem dederat natura figuram,
 Effet vt oftentum temporis ille fui.
 Sed tamen ingenio fua damna rependere formæ,
 Pectoris & potuit fe decorare bonis.
 Nil minus abiectus viridi fodiedat in agro,
 Aut Domini validis bobus arabat humum.
 Agricolæ ficus fed hero donare folebant,
 A famulo ferri quas iubet ipfe domum.
 Seruus edax ficus poftquam vorat ore recentes,
 Arguit Aefopum criminis effe reum.
 Qui cum verberibus foret excipiendus amaris.
 Mox tepidis vndis callidus ora lauat,
 Accufator idem fed cum facit, ilicet omnes
 E ftomacho ficus eijciebat heri.
 Tunc fuit innocui fapientia cognita ferui,
 Proditor atqû nocens verbera digna tulit.
 Aefopus war auß Phrygia /
 Geborn vom Fleck Amaria/
 Leibeygen vnd erkauffter Knecht/
 Doch war in feim gemûht auffrecht /
 B Als

B1^v

AESOPI VITA

Als wer er frey vnd wol gefchickt /
Zu aller Weißheit auch verpflichtet/
Doch weil fein Leib war vngechlacht/
Ward er von jederman veracht/
Am halß hett gar ein großen Kropff/
Darzu ein schwarzen spitzing Kopff/
Ein große Nasen/ vnd ein Bauch/
Gleich wie ein großer Wafferchlauch/
Ein krummen bückel trug auffm Rück /
Vnd gieng allzeyt fehr eygebückt/
Stamlet auch mit langfamer red/
Nichts böfers/ dann das//an jm hett/
Vnd ob er hatt schon groß verftandt/
War doch von feinem Herrn gefandt/
Hinauß zu feld auff den Acker/
Da arbeit er mit fleiß gantz wacker/
Ein Bauwr bracht da frifche Feigen/
Dem Herrn fein willn zu erzeygen/
Die

B2^r

AESOPI VITA.

Die gab der Herr bald feinem Knecht/
 Daß er diefelbigen heim brecht/
 Der Knecht aß bald die Feigen all/
 Vnd sprach: Jch kom̃ in kein vnfall/
 Sag nur / Elopus habs geffen/
 So kan man mirs nit zumeffen.
 Da nun Elopus war verklagt/
 Entschuldiget er sich bald darab /
 War dazumal auch gar nit faul /
 Nam bald ein warm Waffer inns Maul /
 Das spiehe er wider auß gantz klar/
 Es schadet jm nicht vmb ein har/
 Der ander warff die Feygen auß/
 Vnd brach sich mitten in dem Hauß /
 Da ward er vnschuldigh erkannt/
 Vnd sein Mittgfehl gefchlagen zhand.
 VOMere fed renouaret humum dum luce fe-
 quenti,
 Ecce Sacerdotes approperare videt.
 Ignarosqũ viæ deducit ad arboris vmbram,
 Omnibus & cœnæ fercula larga parat.
 Mox igitur Pietas compenfaretur vt illi,
 Numen adorârunt suplice voce Dei.
 Accidit Aesopi fopor vt penetraret ocellos,
 Dulcia fecura fomnia mente videt.
 Et sibi Fortunam fentit dare dona sagacis
 Pectoris, & linguæ soluere frena fuæ.
 Vt fuit excuffus, dulciq̃ fopore leuatus,
 Miratur claræ nobile vocis iter.
 DArnach arbeit er auff dem Land/
 Da fahe er Leut warn vnbebandt/

B2^v

AESOPi VITA.

Der Götting Diane Priefter vier.
Die giengen in dem feld da jrr/
Baten daß er jn weißt den weg
Hin zu der Statt/er war nit treg/
Vnd nam alsbald dieselben Geft /
Thet in nach seim vermög das best/
Mit wein vnd brot vnd anderm speiset/
Darnach er sie die wege weiset/
Darumb sie auch die Götting bahten/
Daß Efopo die groß wolthaten.
So er bey jen hett gethan/
Jm nicht wolt vnvergolten kan/
Begab sich daß Efopus schlieff/
Vnd lag in einem Traum gar tieff/
Er sah Fortunam bey jm ftahn/
Die rürt jm seine Zungen an/
Daß er gewan ein schöne sprach/
Auch von der zeyt an/ vnd darnach.
At poft-

B3^r

AESOPI VITA.

AT postquam Zenas turbæ præfectus agresti,
Percipit Aefopi verba canora sui.
Criminis hunc inquit lubet infimulare nephandi,
Ne miser officij priuer honore mei.
Proditus Aefopus mox Zenæ traditur ipsi:
Exul vt in partes, quas lubet, orbis eat.
Pinguia mercator quidem iumenta petebat,
Huic obulis fertur venditus effe tribus.
Cum quo mox Afiaë longinquas tendit adoras,
Grande ferens humeris, sed sapienter onus.
DA Zenas folchs an jm erkannt/
Der auch seim Herren ward verwandt /
Gedacht er môcht heut oder morgen/
Dich bringen in groffe forgen/
Wolt derhalb den weg vermachen/
Gieng hin/ erdacht ein böß fachen/
B 3 Verklagt

B3^v

AESOPI VITA.

Verklagt fãlſchlich den frommen Mann/
 Daß jn fein Herr wolt tødten lan/
 Gab jn dem ßene/ daß er ſolt
 Mit jm thun alles was er wolt.
 Als nun Eſopus gantz vnd gar /
 Dem ßene vbergeben war/
 Da kam ein Kauffmann vngeferd/
 Wolt jm abkauffen etlich Pferd/
 Der kauffet in on all verlufft/
 Vmb drey Pfennig ſchier gar vmb funft /
 Mit dem er zog in frembde Land/
 Vnd dienet jm mit fleiß zuhand.
 Venditus híc alios Xantho fuit inter Ephœbos,
 Et mira luſit calliditate Sophos.
 Xanthus ein hochberühmter Mann/
 Mit fein Schülern auff den Marck kam/
 Viel weiſer Red am ſelben ort/
 Von dem Eſopo warn gehört/
 Er kaufft jn bald/ vnd gab das gelt/
 Vnd nam jn mit ſich in das Feld.
 Fortè die medio dum mingeret inter eundum
 Xanthus, & in prætis maximus æſtus erat.
 Clamitat Aefopus, Domino quis feruiat illi?
 Naturæ certum qui remoratur iter.
 Si mihi forſan erunt peragenda negotiæ tecum.
 Aut natura volet ponere ventris onus.
 Mingere currendo, cogarqũ cacare volando:
 Huic ego me Domino non ſociare velim.
 DJe Sonn ſchein heiß/ darnach nit lang/
 Xanthus der bruntzet in feim gang/
 Eſopus

B4^r

AESOPI VITA.

Efopus fahs/ fprach bey meim Leib.

Bey difem Herrn ich nit mehr bleib/

Wer verfagt der Natur jr recht/

Was wirt er thun mir armen Knecht/

So fich etwan begeb ein mal /

Daß ich etwas außrichten fol/

Vnd wil mich auff das höchft befleißigen /

Werd ich lauffend müffen fcheiffen/

Man fchreibt von im auch viel mehr boffen /

Die wir kurtz halb bleiben laffen.

QVifquis habet nitidos habitu, facieq̃ miniftros.

Ille vir in duro fert mala multa thoro.

Seruorum dulces quia coniunx ambit amores,

Pollicitamq̃ folet confcelerare fidem.

Aefopo verum quod testificante probatur,

Qui nihil effe mala coniuge peius ait.

B 4 Wer

B4^v

AESOPI VITA.

WEr ſchöne Diener helt im Hauß/
Der ließ ſie weger bleiben drauß/
Denn ſo er hat ein hüpfche Frauw/
Den Dienern nit zu viel vertrauw/
Wa Feuwr vnd Stro beynander leyt/
Brünnt es gern/ vnd gibt ein freit.
Eſopum / weil er heißlich war/
Wolt Xanthi Frauw nit leyden gar/
Viel lieber wünfcht ein ſchönen Knecht /
Mit dem ſie buln vnd ſpielen möcht.
HOſpitibus lentem iuffus decoxerat vnum
Aefopus, Domino moriger eſſe volens.
Sic hodie multi Dominis imponere nôrunt,
Dum fraudes mira ſimplicit ate tegunt.
Eſopum

B5^r

AESOPI VITA.

ESopum Xanthus Linfen hieß

Rochen/ das er nit vnderließ/

Gieng hin vnd kocht ein Linfenkorn/

Dacht wil meim Herrn den Narren born /

Auff daß er wiß ein ander mal/

Wie er mich recht bescheiden sol.

Der Diener findt man heut nach mehr/

Die dienen gar mit kleiner ehr /

Betriegen dich mit gleißnerey/

Verdecken doch jr büberey.

ABdita dum viridi problemata soluit in horto,

Aefopus, gratis fert olus omne domum.

ESopus dem Gärtner auff fein frag /

So klug vnd gschwinde antwort gab/

B 5 Daß

B5^v

AESOPI VITA.

Daß er heim trug das Kraut vmb funft/
Davor er Gelt fonft geben muft.

COniuge morofa nihil eft crudelius ufquam

Quæ noctes rixis, continuatq̃ dies.

Quam poftquam dicto, vel verbere læferis vlllo.

Mox dotem repetens dat fua terga fugæ.

Longa dies dominis fidos magis effe catellos

Comprobat, extrufi qui nec abire folent.

Das bößt vnglück darvor man helt/
Wann eim ein böfes Weib zufellt/
Das heult vnd hadert alle tag/
Bey dem ift nichts dann angft vnd klag/
Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Das bößt vnglück darvor man helt/
Wann eim ein böfes Weib zufellt/
Das heult vnd hadert alle tag/
Bey dem ift nichts dann angft vnd klag/
Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Das heult vnd hadert alle tag/
Bey dem ift nichts dann angft vnd klag/
Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Das heult vnd hadert alle tag/
Bey dem ift nichts dann angft vnd klag/
Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Bey dem ift nichts dann angft vnd klag/
Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Schlegftu fie vnd walckft jr die haut/
Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Jr Morgengab fie fordert laut/
Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Vielleicht auch gar von dir weglaufft/
Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Vnd jr ein andern Mann erkaufft.

Wie

B6^r

AESOPi VITA.

Wie hie dem Xantho auch gefchicht/
Da er feinr Frauwen vberlicht/
Ein Hund derhalben treuwer ift/
Dann eines böfen Weibes lift/
Den Hund fhlegft ftößt zur Thür hinauß/
Doch bleibt er/ vnd weicht nit vom Hauß/
Ein böß Weib kanft mit eim wort leicht
Erzürnen/ daß fie von dir weicht.
CVm tua crudeles exarferit vxor in iras,
Pofthabitaqũ domum pace redire negat.
Parce rogare nimis, blandiri define, fruftra
Supplicat, inuitam qui retinere volet.
Ipfa rogantis agit partes, vbi fœmina victam
Se videt, atqũ domum poftmodo fponte perit.
WAnn fich dein Weib vnbillcher fach
Erzürnet/ treibt groß vngemach/
Laufft

B6^v

AESOPUS VITA.

Laufft weg vnd wil nit bleiben mehr/
Da frag nit nach/ bewar dein ehr/
Fleh jr nit viel/ dein bitt nit gilt/
Dann sie viel mehr dir flucht vnd schilt /
Wanns aber wirt außbrotzet han/
Wirt selber heim on zweiffel gahn.
Esopus Xantho sapienter confulit, acres
Comprimat infidias qua ratione Sophi.
Nemo vel in toto sic est inconditus orbe,
Qui tibi non aliqua re dare possit opem.
Esopus geschwind ein list erfindt/
Damit sein Herr die Weifen zwingt.
Sonft hett er Hauß vnd Hof verlorn/
Als noch geschicht heut manchem thorn/
So gar

B7^r

AESOPI VITA.

So gar lebt kein vngschickter Mann/
Der nit bißweilen helffen kan.

Der nit bißweilen helffen kan.

CVlmine per Delphos hîc præcipitatur ab alto:

Nec miserum pietas, aut benefacta iuuant.

Cum subito populos inuadens pestis, & vrbes,

Orco demifit millia multa virûm.

Als nun Efopus hochgelobt/
Von vielen Kõning auch begobt/
Vnd gehalten ward in groffer ehr/
Durchzogen auch viel Land vmbher/
Kam er zun Delphern auch darnach/
Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Von vielen Kõning auch begobt/
Vnd gehalten ward in groffer ehr/
Durchzogen auch viel Land vmbher/
Kam er zun Delphern auch darnach/
Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Vnd gehalten ward in groffer ehr/
Durchzogen auch viel Land vmbher/
Kam er zun Delphern auch darnach/
Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Durchzogen auch viel Land vmbher/
Kam er zun Delphern auch darnach/
Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Kam er zun Delphern auch darnach/
Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Bey jn fein leben gar zubracht/
Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Da er fie gar lang vnderweiß/
Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Mit guter lehr vnd höchstem fleiß/
Gaben

Gaben

B7^v

AESOPI VITA.

Gaben sie jm das letzte Brot/
Von einem Felsen gfürtzet todt/
Da folget bald ein Pestilentz/
Nach Gottes Gricht vnd recht Sententz/
Vber sie/ drumb daß an dem Mann /
Hetten ein folchen mordt gethan/
Dann Gott verſchafftſ alfo auff Erden /
Daß aller mordt getroffen muß werden.

ENDE.

AQVI-